



Ergebnisse des Prozesses in
TARBARG

MODELLPROJEKT
„GESUNDES DORF“

Tarborg -
mehr als Moor!

Gesundes Dorf 🏠 Gesunde Menschen 🏠 Gesundes Miteinander

Gerade in den Dörfern war früher ein gegenseitiges Helfen und ein Miteinander wichtig und selbstverständlich, ob beim Bestellen der Felder oder beim Hausbau oder die ehrenamtliche Mitarbeit in den Vereinen.

Aber der Wandel in den Familien, im Berufsleben und in der Freizeitgestaltung hat alles verändert.

Der Wegfall der kleinen Dorfläden und der Gastwirtschaften haben ebenfalls dazu beigetragen, dass alles anonym geworden ist.

- Wie kann man dem entgegenwirken?
Wie weckt man wieder Interesse am Dorfleben?
- Jungen Menschen Möglichkeiten zum Bauen bieten
 - Lückenbebauung oder Hofausbau
 - Traditionelle Feste nach Wunsch der Jungen gestalten
 - Neues wagen

Tradition ist nicht die Anbetung der Asche,
sondern die Weitergabe des Feuers.

1994 wurde unser Dorfhaus von freiwilligen Helfern in Eigenleistung gebaut, eine Obstbaumwiese wurde angelegt und eine Blumenwiese blüht auf dem Dorfplatz. Wöchentlich pflegen einige Rentner die Anlage.



- Bei unserem seit 2013 stattfindendem **KÜRBISFEST** helfen ca. 45 Tarbarger mit, Jung und Alt kochen, backen und gestalten die Verkaufsstände. Ca. 70 Torten werden für die ca. 1000 Besucher gebacken. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl.
- WIR HABEN DAS ZUSAMMEN GESCHAFFT.**
- Zur großen Helferfete werden alle eingeladen.

➤ **Wie erreicht man alle Dorfbewohner?**
Wir haben eine **DIGITALE BROADCAST GRUPPE** eingerichtet.
Hier werden fast täglich Neuigkeiten oder Informationen gepostet:
Eine neue Bank wurde gestiftet, eine neue Bilderwand gestaltet,
ein Bienenhotel aufgestellt oder eine Straßensperrung...

➤ Hier können schnell interessante Neuigkeiten mitgeteilt werden.
Seitdem ist das Interesse am Dorfleben enorm gestiegen.



Gemeinsam mit dem Nachbarort Holtriede wurde dieses Häuschen von freiwilligen Helfern und gefördert von LEADER wieder aufgebaut und ist heute ein beliebter Rastplatz für Radfahrer.

Ehrenamtliche Paten halten den Platz sauber.



Projekt »Gesundes Dorf«: Interview-Ergebnisse aus Tarborg

3

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT IN 10 JAHREN

VERJÜNGUNG IM DORF

- ✓ 2030 werden Bauplätze angeboten
- ✓ Erhalt des Dorfcharakters
- ✓ Keine Veränderung
- ✓ Alte Häuser modernisiert und keine neuen Baugebiete
- ✓ Straßenqualität
- ✓ Zuzug von Jüngeren wäre toll
- ✓ Lebendiges Dorf durch junge Familien
- ✓ Neubürger werden in das Dorfleben integriert

WELCHE VORSTELLUNGEN HABEN WIR FÜR 2030?

- ✓ Radweg und Bushaltestelle an der Asteder Straße.
- ✓ Das Internet ist jeweils an den aktuellen Stand angepasst.
- ✓ Der Bürgerbus o.ä. fährt auch am Wochenende.
- ✓ Digitaler: mehr Leistungen online.
- ✓ 1 Tante-Emma-Laden oder Versorgungsautomaten, 1 Café.
- ✓ Samstags (oder in der Woche gegen späten Nachmittag) ein Markt mit regionalen Produkten
- ✓ Gutes Internet für jeden.
- ✓ Lebensmittel-Lieferservice möglich.
- ✓ Bäckerwagen von Ripken.
- ✓ Ein Landarzt hält regelmäßig Sprechstunden im Dorf ab / mobile Arztversorgung.
- ✓ Erneuerbare Energie wird akzeptiert.
- ✓ Energie - hoher Selbstversorgungsgrad.
- ✓ Betreuung für Kinder/Jugendliche.
- ✓ Konzepte erarbeiten auf das Dorf bezogen, diese umsetzen und möglichst viele Menschen zum Mitmachen bewegen.
- ✓ Do-it-yourself-Workshops und -werkstätten, Sportgruppen, Anlegen eines Naturschwimmbereichs am Dörpshus, Blumenwiesen für die Bienen, kleine Obstplantage für alle.
- ✓ Keine Tagespflege oder Betreuung, sondern einen Ort, an dem man zusammenleben kann.
- ✓ Gemeinsames Wohnen für Ältere, denen ihr Haus zu groß wird, und wo jeder sich auf seine Art einbringen kann.
- ✓ Rundwanderwege zwischen den Feldern anlegen (bis nach Stapel zum Café).
- ✓ Tempo 80 auf den Landstraßen.
- ✓ Gärten mit Pflanzen erhalten (keine Steinbeete).
- ✓ Outdoorgeräte (Tischtennisplatte).
- ✓ Sich mehr um andere kümmern.

WAS IST 2030 ANDERS IN BEZUG AUF DIE WEITERGABE DER TARBARGER LEBENS- PHILOSOPHIE?

»Gegenseitiger Respekt!«

»Leben und leben lassen!«

»Das löst sich all terecht!«